

1. Hinweise zum Getreidelaufkäfer und Nachbaumöglichkeiten bei vorzeitigem Umbruch
2. Anwendung von stickstoff- oder phosphathaltigen Düngemitteln nach §5 der DüV
3. Was wäre in dieser Woche (03. bis 09. Februar) „normales“ Wetter?
4. Aktuelle Marktinformation zu Getreide und Raps

In vielen Regionen macht der Getreidelaufkäfer bzw. dessen Larven sehr hohen Schaden. Auf einigen Teilschlägen wird sogar über einen Umbruch nachgedacht. Daher nochmal einige Hinweise und Möglichkeiten, falls es zum Umbruch kommen muss.



Der Käfer schlüpft im Juni/Juli aus den Erdkokons und besiedelt Getreidefelder, aber auch Wiesen und Weiden. Die langlebigen Tiere verstecken sich tagsüber in Schlupfwinkeln und fressen nachts an den Ähren. Nach der Paarung im August legen die Weibchen bis zu 100 Eier im August/September in kleinen Paketen in flache Bodenkammern. Erhöhte Bodentemperaturen von August bis Oktober mit geringer Bodenfeuchte begünstigt sehr gut die

Entwicklung. Betroffen sind vor allem Flächen mit starker Getreidefruchtfolge, pfluglose Bodenbearbeitung bzw. auch verspäteter Stoppelsturz und organische Düngung sind förderlich. Der Befall ist bei Wintergetreidevorfrucht gleichmäßig verteilt. Bei Einwanderung vom Grünland her bleiben die Fraßschäden auf einen Randstreifen beschränkt. Die Larven leben in bis zu 30 cm tiefe Röhren, die sie senkrecht in den Boden graben. Sie fressen nur **nachts** und sind solange aktiv, solange der **Boden nicht gefroren** ist. Die Witterung der letzten Wochen begünstigen diesen ganzen Vorgang, da keine Ruhe eintritt. Eine Larve (L1) schädigt ca. 100 cm<sup>2</sup> Blattfläche, die L3-Larve benötigt dann schon die 3-fache Menge. Die Larven bleiben bis Ende Mai aktiv. (Bildquelle:Natura)

**Maßnahmen:** Eine chemische Bekämpfung ist möglich, wenn auch der Bekämpfungserfolg nicht bei 100% liegt. Es dürfen Insektizide eingesetzt werden mit der Indikation „Gegen beißende Insekten“ z.B. **Karate Zeon mit 75 ml/ha**.

BRW im Frühjahr: **7 - 14 Triebe/m<sup>2</sup> bzw. 3 - 5 Larven/m<sup>2</sup>**

**Hinweis:**

- Insektizid-Maßnahme in den späten Abendstunden durchführen
- nach der Ernte sofortiger Stoppelsturz mind. 25 cm, um die Wohnröhren zu zerstören, gefolgt von mehrfachen Grubbern
- wenn möglich kein Wintergetreide anbauen

Sollte es zum vorzeitigem Umbruch in den nächsten Wochen kommen, beachten Sie die Nachbaumöglichkeiten entsprechend dem bereits erfolgten Herbizideinsatzes. Beachten Sie, dass Sommergetreide auch befallen werden kann, wenn auch Hafer nicht ganz so bevorzugt wird.

**Nachbaumöglichkeiten bei einem Herbizideinsatz im Herbst:**

Produkt	WP 710	Sommerweizen	Sommergerste	Sommerhafer	Ackerbohnen	Erbsen	Kartoffeln	Zuckerrüben	Mais	Sonnenblumen	Sommer-raps	Luzerne
Activius	+++	10-15	10-15	---	10-15	10-15	10-15	---	10-15	10-15	---	10-15
Alliance	+++	Pflug	Pflug	---	---	---	---	---	Pflug	---	---	---
Atlantis WG 300 g 200 g	---	Pflug	Pflug	Pflug	---	---	---	Pflug	---	---	Pflug	---
Axial 50	---	10-15	10-15	10-15	10-15	10-15	10-15	10-15	10-15	10-15	10-15	10-15
Bacara Forte	+++	Pflug	Pflug	Pflug	---	---	Pflug	---	Pflug	Pflug	---	---
Beflex	---	10-15	10-15	10-15	10-15	10-15	10-15	10-15	10-15	10-15	Pflug	---
Boxer/Roxy	---	10-15	10-15	10-15	10-15	10-15	10-15	10-15	10-15	10-15	10-15	---
Cadou SC/Fence/ Franzi	---	10-15	Pflug	Pflug	10-15	10-15	10-15	Pflug	10-15	Pflug	Pflug	---
Carmina 640	+++	Pflug	Pflug	---	---	---	10-15	---	10-15	---	---	---
Cleanshot	WP713	Pflug	Pflug	Pflug	---	---	---	---	Pflug	---	---	---
Diflanil 500	WP720	10-15	10-15	---	10-15	10-15	10-15	Pflug	10-15	10-15	---	Pflug
Herold/Carpatus/ Battle Delta	+++	10-15	10-15	Pflug	10-15	10-15	10-15	Pflug	Pflug	Pflug	Pflug	---
Jura	WP720	10-15	10-15	---	10-15	10-15	10-15	---	10-15	10-15	---	10-15
Lentipur/Toluron	---	Pflug	---	---	---	---	10-15	---	10-15	---	---	---
Malibu	---	10-15	10-15	---	10-15	10-15	10-15	---	10-15	---	---	---
Picon	+++	10-15	10-15	10-15	10-15	10-15	10-15	10-15	10-15	10-15	10-15	10-15
Pointer SX	---	10-15	10-15	10-15	---	---	---	---	10-15	---	---	Lein
Saracen	---	10-15	10-15	10-15	---	---	---	---	10-15	---	---	Gras
Stomp Aqua	+++	10-15	10-15	---	10-15	10-15	10-15	---	10-15	10-15	---	10-15
Trinity	+++	10-15	10-15	Pflug	10-15	10-15	10-15	Pflug	Pflug	Pflug	Pflug	Pflug
Turbine	---	10-15	10-15	10-15	---	---	---	---	10-15	---	---	---
Viper Compact	+++	Pflug	---	Pflug	Pflug	Pflug	Pflug	---	Pflug	---	---	---

**Hinweis:**

- bei den meisten Herbiziden gilt die Auflage WP 710: Schäden an nachgebauten Zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich → gekennzeichnet durch WP.
- bei Umbruch im Frühjahr ist eine gut mischende Bodenbearbeitung durchzuführen 10-15 cm bzw. Pflug; zwischen Behandlung im Herbst und Anbau im Frühjahr Mindestabstand von 12 Wochen.

## 2. Hinweise nach §5 der DüV zur Anwendung von stickstoff-oder phosphathaltigen Düngemitteln

Nach neuer DüV ist das Ausbringen von stickstoff-oder phosphathaltigen Düngemitteln verboten, wenn der Boden überschwemmt, wassergesättigt, gefroren oder schneebedeckt ist.

Als **schneebedeckt** gilt ein Boden, dessen Oberfläche durch Schneeaufgabe nicht mehr zu erkennen ist. Auf diesen Flächen und Teilflächen eines Schlags darf kein Dünger ausgebracht werden.

Eine Düngung mit N und P-haltigen Düngern darf nicht erfolgen, wenn der Boden wassergesättigt ist.

Ein Boden gilt als **wassergesättigt**, wenn der gesamte Porenraum wassergefüllt ist. Dies ist insbesondere daran zu erkennen, dass auf freier, ebener Fläche (nicht Fahrspuren) Wasserlachen sichtbar sind oder beim Formen des Bodens (außer Sand) Wasser austritt. Grundsätzlich ist das Ausbringen von N und P-haltigen Düngemitteln auf **gefrorenen** Boden verboten. Allerdings ist unter Einhaltung nachfolgender Bedingungen eine Aufbringung möglich. Das ist der Fall, wenn

- der Boden durch Auftauen am Tag des Ausbringens aufnahmefähig wird (Nachweis DWD-Prognose)
- ein Abschwemmen in oberirdische Gewässer nicht gegeben ist
- ein Abschwemmen auf benachbarte Flächen nicht gegeben ist
- der Boden durch Einsaat einer Winterkultur oder von ZF im Herbst eine Pflanzendecke trägt
- oder es sich um Grünland oder Dauergrünland handelt → nicht gedüngt werden dürfen selbstbegrünte Flächen und abgefrorene Haupt- und Zwischenfruchtbestände
- anderenfalls die Gefahr von Bodenverdichtungen durch das Befahren der Flächen bestehen würde

**Hinweis:** Auf gefrorenen Bodendarf nur max. **60 kg/ha Gesamtstickstoff** über Düngemittel wie Gülle, Gärückstände oder Mineraldünger je Hektar ausgebracht werden.

Für die Information, ob der Boden nach der Ausbringung antaut, also aufnahmefähig ist, kann eine Prognose des Deutschen Wetterdienstes herangezogen werden. Die Prognose ist unter [www.dwd.de/DE/leistungen/bodenfrost\\_bl/bodenfrostbl.html](http://www.dwd.de/DE/leistungen/bodenfrost_bl/bodenfrostbl.html) abzurufen. Die Auswahl der Wetterstation sollte eine räumliche Lage zu den betroffenen Flächen aufweisen.

**Gewässerabstände:** Bei der Breitverteilung von mineralischen oder organischen Düngemitteln muss mind. Ein Abstand von **4 m** zwischen dem Rand der Streubreite und der Böschungsoberkante des Gewässers eingehalten werden. Bei Nutzung einer **Grenzstreueinrichtung** oder bei Geräten, die eine platzierte Düngung ermöglichen (z.B. Injektion oder Schleppschuh), kann der Gewässerabstand auf **1 m** reduziert werden. (Quelle: Richtwerte für die Düngung 2019- LWK-SH)

### 3. Was wäre in dieser Woche (03. bis 09. Februar) „normales“ Wetter?

	Hamburg	Schwerin	Potsdam
Tagesdurchschnittstemperatur °C	2,1	1,3	0,9
wöchentliche Niederschlagsmenge mm	14,4	10,2	8,4
wöchentliche Sonnenscheindauer h	14,1	13,7	15,5
Tiefsttemperatur °C	- 18,1	- 27,0	- 23,5
	08.02.1953	05.02.1912	05.02.1917
Höchsttemperatur °C	15,3	14,5	16,1
	03.02.2002	08.02.1990	08.02.1990
höchster Tagesniederschlag mm	30,4	21,3	22,0
	05.02.2011	08.02.1899	06.02.1974

Quelle: Deutscher Wetterdienst DWD (Alle Durchschnittswerte beziehen sich auf den Zeitraum 1970 bis 2019) Autor: **A. Prelwitz**

### 4. Aktuelle Marktinformation zu Getreide und Raps

Die letzte Handelswoche zeigte sich an den Börsen im negativen Trend. So starteten wir am Montag mit Kursen um die 195 Euro/t für den Fronttermin März. Schauen wir heute auf die Börse liegen wir aktuell unter der 190-Euro Marke. Die Exportnachfrage ist deutlich verhaltener geworden. Der russische Ursprung wird zunehmend attraktiver, da die Preise in Russland in der letzten Woche um 8-9 USD gesunken sind. In der letzten Woche kaufte Ägypten noch 180.000 t Weizen aus Frankreich, bei den anhaltenden Streiks in Frankreich könnte das eine logistische Herausforderung darstellen. An der Börse blieb dieser Verkauf jedoch ohne Reaktion. Die Kurse in Chicago gaben in der letzten Woche ebenfalls nach, angetrieben von der Panik im Hinblick auf den Corona Virus, der die Finanzmärkte in die Knie zwingt und die Warenmärkte mitnimmt. Die Märkte hierzulande sind speziell im Futterbereich etwas konträr. So wird der „Papiermarkt“ in Süd Oldenburg preislich aktuell gegenüber dem Exportmarkt unterbewertet. Mischer, die ihre Werke im Dunstkreis der Häfen haben, müssen mehr für ihren Futterweizen bezahlen, als die Süd Oldenburger. Die generelle Nachfrage im Binnenmarkt bleibt jedoch verhalten. Die Exporthäfen werden zunehmend mit Ware aus südlicheren Gegenden (Magdeburger Börde, Sachsen) versorgt. Im Nordosten fließt der Weizen weiter nach Stettin ab. (Autorin: **J. Otto**)

So schnell kann es gehen. Der Rapsmarkt hat in den letzten Wochen über 30 Euro/Ton verloren. Hauptauslöser der aktuellen großen Korrektur, ist ganz klar das Palmöl. Palmöl hat seit dem 10. Januar über 500 Ringgit verloren. Das sind umgerechnet 120,00 \$/ton!! Aber nicht nur die Ölmärkte schwächeln sondern auch der Sojabohnenkomplex ist deutlich unter 9,00 \$ gerutscht. Die mit großer Euphorie erwartete Einigung mit China ist aktuell an den Märkten völlig verpufft. Die alles entscheidende Frage wird sein, ob es sich momentan nur um die seit langen von uns erwartete Korrektur handelt oder rutschen wir weiter und haben damit dann den positiven Trend verlassen.

Zurzeit sind wir der Meinung, dass es sich um eine sehr ausgedehnte Korrektur handelt. An den Fundamentalen Daten hat sich in den letzten Monaten nichts Gravierendes geändert.

(Autor: **O. Klütmann**)